Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

unser Newsletter informiert Sie über Aktuelles und Interessantes aus den Themenbereichen Vernetzte Sicherheit, Sicherheitsforschung, Bevölkerungsschutz, Katastrophenhilfe und Sicherheitstechnik. Ebenso erhalten Sie einen Einblick in Beiträge, die wir in unserem aktuellen Magazin Homeland Security veröffentlichen.

Haben Sie Anregungen oder Themenvorschläge? Dann sind Sie herzlich eingeladen, uns unter info@homeland-sec.de zu kontaktieren.

Ihr Team von Homeland Security

Homeland Security Verlag

Besuchen Sie uns bei Facebook!

Folgen Sie uns auf Twitter!

Nur Publizieren war gestern:
Wir bieten Ihnen noch mehr.
Informieren Sie sich auf einen Blick über unser Angebot. Bei Klick auf die Grafik öffnet sich unser Flyer im PDF-Format.

Messe PMRExpo 2021

Neben Beiträgen aus den Bereichen Innere Sicherheit, Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe finden Sie Informationen zur aktuellen Messe **PMRExpo** – Netzwerk sichere Kommunikation – in Köln. Die europäische Leitmesse für sichere Kommunikation erwartet Besucher vom 23. bis 25. November in Köln. Bereits zum 21. Mal findet die PMRExpo in der Koelnmesse statt. Nationale und internationale Aussteller zeigen Produkte, Lösungen und aktuelle Innovationen aus den Bereichen sichere Kommunikation und des professionellen Mobilfunks. Zudem können in der Fahrzeugausstellung moderne Einsatzfahrzeuge live erlebt werden.

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- BBK: Besser vorbereitet dank gedanklicher Stresstests
- integrated optics: Quanten-Hacker bedrohen Sicherheit im Netz
- Primion: Hybride Arbeit - Mobile Zeiterfassung in einer neuen Arbeitswelt
- PMRExpo 2021 vom 23. bis 25. November in Köln: Leitmesse für den professionellen Mobilfunk auf der Zielgeraden
- PMRExpo: GroupAlarm kommt mit über 50 neuen Funktionen und neuem Pager F.R.E.D.
- Flutkatastrophe: Größter Einsatz in THW-Geschichte
- DRK fordert mehr Unterstützung bei Katastrophenvorsorge
- Veranstaltungen 2021/2022

Besser vorbereitet dank gedanklicher Stresstests

Das BBK erstellt seit zehn Jahren Risikoanalysen, um verschiedene Schadensszenarien zu untersuchen und daraus Empfehlungen zur Verbesserung des deutschen Bevölkerungsschutzes zu erarbeiten.

Risikoanalysen sind ein wichtiges Instrument im Risiko- und Krisenmanagement, um auf verschiedene Gefahrenlagen vorzubereiten und Schäden für die Bevölkerung möglichst zu verhindern.

Deswegen untersucht das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) bereits seit 10 Jahren verschiedene Schadensszenarien und erarbeitet daraus Empfehlungen zur Verbesserung des Bevölkerungsschutzes in Deutschland. Diese werden in einem jährlichen Bericht vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) dem Deutschen Bundestag vorgelegt.

Die neue Ausgabe in 2021 behandelt kein neues Szenario, sondern fasst als Sonderausgabe „10 Jahre Risikoanalyse im Bevölkerungsschutz Bund“ die bisher durchgeführten acht Risikoanalysen zusammen.

Bisher wurden die Gefahren Hochwasser, Pandemie, Wintersturm, Sturmflut, Freisetzung radioaktiver Stoffe, Freisetzung chemischer Stoffe, Dürre und Erdbeben behandelt. Gleichzeitig zeigt die Sonderausgabe aktuelle Entwicklungen auf Landes- und internationaler Ebene im Bereich „Risikoanalyse“ auf und richtet den Blick in die Zukunft.

Die Bewältigung der Corona-Pandemie und der Hochwasserereignisse im Juli in West-, Süd- und Ostdeutschland haben den Bevölkerungsschutz in Deutschland an die Belastungsgrenze geführt. Es gilt nun die Lehren aus diesen Ereignissen zu ziehen, um künftig besser auf solche Extremereignisse vorbereitet zu sein.

Ein Blick auf die Ergebnisse bereits bestehender Risikoanalysen im Bevölkerungsschutz lohnt sich für diesen Prozess.

Durch theoretische Szenarien zu besserem Bevölkerungsschutz

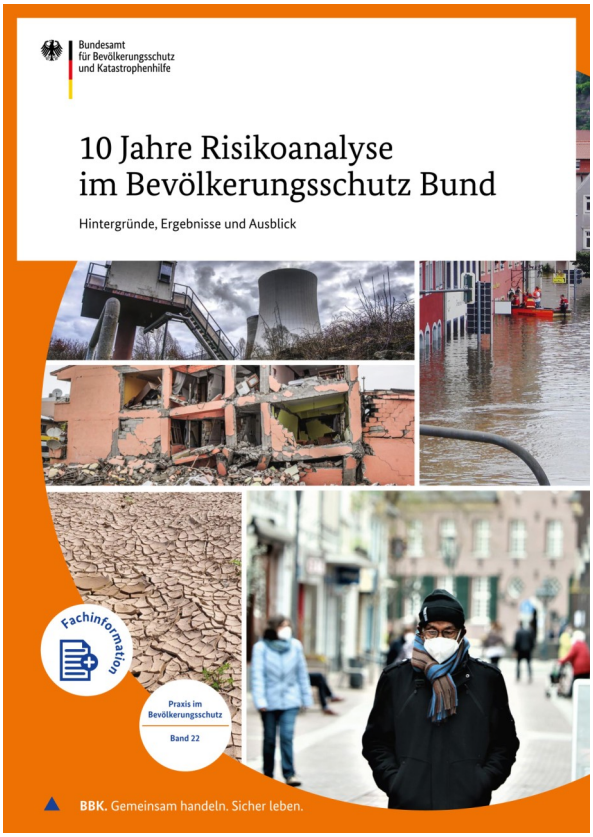
Ziel der Risikoanalysen ist es, das komplexe Hilfeleistungssystem in Deutschland auf Basis von Szenarien zu unterschiedlichen Gefahren einem gedanklichen Stresstest zu unterziehen. Damit können Verbesserungspotentiale identifiziert werden, die helfen können, im Ereignisfall „vor die Lage“ zu kommen.

Wie realitätsnah diese Szenarien sind, zeigt die Anfang 2013 veröffentlichte Risikoanalyse zu „Pandemie durch Virus Modi-SARS“ im Kontext der andauernden Corona-Pandemie.

Für Bund, Länder und Kommunen liefern diese Analysen wichtige Hinweise darauf, welche Bereiche im Bevölkerungsschutz verbessert werden können.

Die Handlungsempfehlungen der 2019 durchgeführten Risikoanalyse „Erdbeben“ haben beispielsweise dazu geführt, dass im Regierungsbezirk Köln die vorhandenen Notfallplanungen der Krankenhäuser unter Berücksichtigung des Szenarios aus der Risikoanalyse auf die Gefahr eines Erdbebens überprüft werden.

Das BBK stellt nicht nur die Ergebnisse bereit, sondern berät und unterstützt Länder und Kommunen aktiv bei der Durchführung ihrer eigenen Risikoanalysen zur Prüfung ihrer Katastrophenschutzpläne. Denn ein gemeinsames Risikomanagement aus Bund, Ländern und Kommunen ist der Schlüssel für die optimale Vorbereitung und Planung auf Katastrophenfälle.



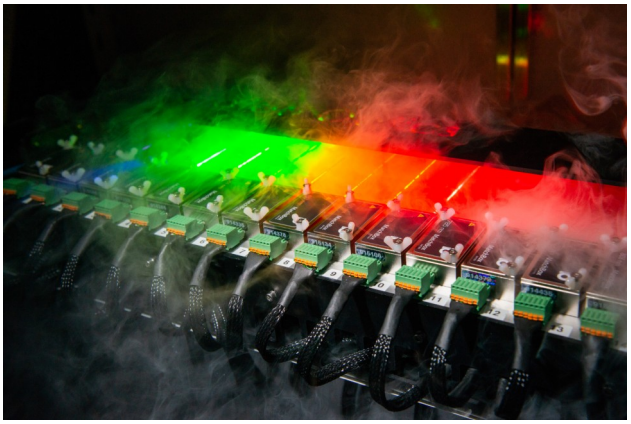
Weitere Informationen finden Sie unter:

www.bbk.bund.de

Quanten-Hacker bedrohen Sicherheit im Netz

Der Schutz der Daten im Internet ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Es wird befürchtet, dass schon etwa 2025 so genannte „Quanten-Hacker" zu einer noch besorgniserregenderen Bedrohung für die Daten im Netz werden können. Daher wird dringend an Lösungen des Problems gearbeitet. Ein litauisch-deutsches Expertenteam setzt dabei auf den Einsatz von Lasertechnologie. Sie soll helfen, eine Reihe digitaler Bedrohungen zu überwinden und in kompakten Geräten innerhalb der Netzinfrastruktur eingebaut werden. Die von dem litauischen Unternehmen Integrated Optics entwickelten MatchBox Laser sind auch für diese Anwendung perfekt geeignet.

Integrated Optics ist ein zertifizierter Hightech-Hersteller von äußerst kompakten Laserquellen für Spektroskopie, Durchfluss-Zytometrie und LiDAR-Anwendungen. Das Unternehmen mit Sitz in Litauen wurde 2012 gegründet und verfolgt derzeit sechs Kernpatentanmeldungen, wobei es hauptsächlich mit Unternehmen in Deutschland, gefolgt von Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Italien, zusammenarbeitet.



Integrated Optics setzt Laser gegen Quanten-Hacking ein.

Evaldas Pabreza, CEO von Integrated Optics

Telekommunikationssysteme in Sekundenschnelle hacken

Alle Partner arbeiten intensiv daran, das Quanten-Hacking mittels Lasertechnologie zu bekämpfen. Es wird davon ausgegangen, dass schon circa 2025 Algorithmen, die auf einem Quanten-Computer laufen, dazu verwendet werden könnten, die modernsten Verschlüsselungsverfahren innerhalb von Sekunden zu knacken. Um solche Bedrohungen zu bekämpfen, muss die Technologie der Quanten-Kryptografie nach Ansicht von Fachleuten den Sprung von der frühen Forschungsphase direkt in die groß angelegte Umsetzung schaffen, da viele Netzwerke bereits mit ähnlichen Sicherheitsproblemen in kleinerem Maßstab konfrontiert sein können. Ein Kooperationspartner ist das deutsche Start-up Q.ANT. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, neue Produkte auf der Grundlage der photonischen Quantentechnologie der zweiten Generation zu entwickeln. Q.ANT konzentriert sich auf Quantensensoren und Quantencomputer und ist nach nur drei Jahren Entwicklungszeit bereits mit seinen ersten Sensoren auf dem Markt.

Quanten- und Lasertechnologie kombiniert

„Die einzige Möglichkeit, dieses Problem zu lösen, ist die Verwendung von Quanten-Werkzeugen als Herzstück eines Kryptographie-Knotens - beispielsweise eines Schmalbandlasers“, sagt Evaldas Pabreza, CEO des Hightech-Laserherstellers Integrated Optics. „Schmalbandlaser erzeugen identische Photonen, die sich auch dann noch gleich verhalten, wenn sie über eine große Entfernung voneinander getrennt sind. Daher können wir einen Versuch, in Systeme oder Netzwerke einzudringen, sofort erkennen. Allerdings müssen wir auch die Netzinfrastruktur aufrüsten.“ Das Unternehmen wendet diese Lösung bereits auf dem US-amerikanischen und dem britischen Markt an, wird aber bald auch einen Beitrag zu europäischen Initiativen für eine quantensichere Kommunikation leisten, da die EU-Regierungen darauf drängen, dass kritische Systemkomponenten wie Laser von einheimischen Anbietern geliefert werden.

Laut Pabreza sieht die Zukunft der Lasertechnologie sehr positiv aus, denn es gibt noch viele weitere Anwendungsmöglichkeiten. So kann beispielsweise die Automobilindustrie - eine der Branchen, in denen sein Unternehmen tätig ist - mit einem enormen Aufschwung rechnen, wenn LiDAR (eine Technologie zur Entfernungsmessung, bei der Objekte mit einem Laser anvisiert werden) auf den Markt kommt, sobald Laser- und Sensoringenieure in der Lage sind, die richtige Lösung zum richtigen Preis anzubieten. Auch in der Medizin kann die Technologie zum Beispiel zur Früherkennung von Krebs eingesetzt werden.

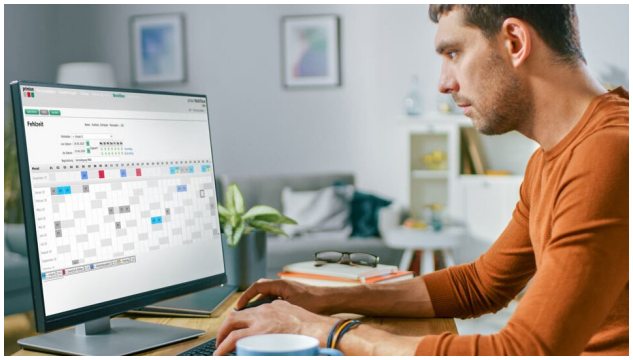
Über integrated optics

Integrated Optics ist ein zertifizierter Hightech-Hersteller von äußerst kompakten Laserquellen für Spektroskopie, Durchfluss-Zytometrie und LiDAR-Anwendungen. Das Unternehmen mit Sitz in Litauen wurde 2012 gegründet und verfolgt derzeit sechs Kernpatentanmeldungen, wobei es hauptsächlich mit Unternehmen in Deutschland, gefolgt von Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Italien, zusammenarbeitet.

Weitere Informationen unter https://integratedoptics.com

Hybride Arbeit: Mobile Zeiterfassung in einer neuen Arbeitswelt
Flexible Strukturen zum zeit- und ortsunabhängigen Arbeiten

Flexibel zeit- und ortsunabhängig arbeiten: Immer mehr Beschäftigte wünschen sich hybride Strukturen für ihren Arbeitsplatz. Für Unternehmen gilt es, entsprechende Maßnahmen zu treffen. Die Arbeitswelt ist im Wandel: Während einige Branchen und Betriebe schon länger nicht mehr ausschließlich auf die reine Präsenzkultur setzen, wurden andere erst durch die globale Pandemie vor neue Herausforderungen gestellt. Weil der kurzfristige Umstieg auf die reine Home-Office-Arbeit trotz anfänglicher Zweifel in vielen Unternehmen gut umgesetzt werden konnte, kommt nun immer häufiger die Frage auf, ob sich der Jobmarkt dadurch endgültig verändert hat.



Zahlreiche Studien gelangen zu einem gemeinsamen Ergebnis: Die Rückkehr in die reine Präsenzarbeit ist für die meisten Beschäftigten nicht vorstellbar. Sie wünschen sich die Möglichkeit zum hybriden Arbeiten, um die Vorteile des Büroalltags wie den persönlichen Austausch untereinander, mit den positiven Aspekten des Home-Office zu verbinden. Was müssen Unternehmen also tun, um Hybrid Work und damit die New Working Models langfristig erfolgreich zu integrieren? – Neben der technischen Ausstattung in Form von Hardware und Co., ist es auch arbeitsrechtlich gesehen insbesondere die Zeiterfassung, die eine funktionale Software erfordert, um sich diesem Wandel anzupassen. Tools wie prime WebTime und prime Mobile von primion unterstützen die mobile orts- und zeitunabhängige Arbeitszeiterfassung, bieten sowohl mobile als auch digitale Buchungen vor Ort und lassen sich dank zahlreicher Schnittstellen bestens integrieren.

Hybride Arbeitsmodelle erfordern flexible Lösungen

Die Zeiterfassung von heute geht weit über die reine Anwesenheitskontrolle hinaus. Vielmehr muss eine funktionale Zeiterfassung zum einen den konstanten Überblick über Arbeitszeiten beziehungsweise projektbezogene Tätigkeiten bieten, Fehlzeiten ebenso wie Überstunden dokumentieren und die Selbstorganisation der Mitarbeiter, besonders im Home-Office, unterstützen. Mit prime WebTime sind Online-Buchungen sowie der Einblick in die Zeitkonten jederzeit möglich. Besonders praktisch bei hybriden Arbeitsmodellen: Home-Office-Tage können im Voraus geplant werden. Es ist bequem nachvollziehbar, welcher Mitarbeiter an welchem Tag im Büro präsent war, wann er im Home-Office gearbeitet hat, beziehungsweise wie viele Remote-Work-Tage bereits verbraucht wurden. Weiterer Vorteil der Zeiterfassungssoftware: Unternehmen kommen ihrer Pflicht zur exakten Dokumentation von Arbeitszeiten nach und folgen damit gleichzeitig der Empfehlung eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) aus Mai 2019 zur umfassenden elektronischen Zeiterfassung. Außerhalb des Büros können die Buchungen in prime WebTime entweder über die Web-Anwendung im Browser am PC oder mit prime Mobile zur mobilen Zeiterfassung via Smartphone oder Tablet erfolgen. Die mobile Erweiterung ist ideal angepasst für kleinere Bildschirme und kann entweder als Icon auf der Startseite des jeweiligen Endgerätes platziert oder unkompliziert über den Internetbrowser geöffnet werden. prime Mobile bietet eine Übersicht über Zeit- und Urlaubskonten, ermöglicht es Anträge auf Home-Office oder Urlaub online beim Vorgesetzten zu stellen und zeigt gleichzeitig den Status von bereits genehmigten Anträgen oder noch ausstehendes Feedback an.

Durch die Anbindung an weitere Gewerke wie beispielsweise die Zutrittskontrolle, lassen sich mit prime Mobile auch Türen ortsunabhängig von unterwegs für andere Nutzer freigeben – besonders relevant, wenn Mitarbeiter Zugang zu reglementierten Bereichen benötigen, der jeweilige Vorgesetzte aber nicht im Büro ist.

Hybride Arbeit, zufriedene Mitarbeiter, moderne Strukturen

Egal, ob fixe Büro- und Home-Office-Tage definiert werden oder es den Angestellten selbst überlassen bleibt, wann und wo sie arbeiten: Um als Arbeitgeber langfristig attraktiv zu bleiben, werden Unternehmen ihre Prozesse so gestalten müssen, dass hybride Arbeitsmodelle problemlos umgesetzt werden können. Intuitiv erfassbare und einfach bedienbare Tools zur Zeitwirtschaft wie die mobile Zeiterfassung von primion unterstützen Unternehmen aktiv dabei, hybride Arbeit langfristig und vor allem erfolgreich zu integrieren und damit entscheidend zur Gesamtzufriedenheit im Betrieb beizutragen.

Über primion

Mit intelligenter Zutrittskontrolle, mobilen Zeiterfassungslösungen und integrierten Systemen für das Gefahrenmanagement (PSIM) überzeugt die primion Technology GmbH seit über 26 Jahren europaweit renommierte Unternehmen wie die Fraport AG Frankfurt, die Agentur für Arbeit, das Uniklinikum Hamburg, die Deutsche Telekom, die British School of Brussels, DB Schenker Frankreich und viele andere mehr. Die Referenzliste von primion umfasst über 5.000 Kunden weltweit und mehr als 11.000 erfolgreiche Installationen. primion entwickelt, fertigt und installiert alle Systeme und Komponenten selbst. Vom ersten Beratungsgespräch über die Planungskonzeption bis zur Installation vor Ort und den Serviceleistungen wie Hotline, Support und Wartungsvertrag bietet das IT-Systemhaus erstklassige Software und Hardware mit eigenen Mitarbeitern und im eigenen Haus. primion ist das erste Unternehmen in Deutschland mit einer ISO/IEC 27001:2013 Zertifizierung für Informationssicherheit im Bereich „Time & Security“. Aktuell wurde das ISO/IEC 20000-1:2018 Zertifikat erteilt.

Weitere Informationen unter www.primion.de

PMRExpo 2021 vom 23. bis 25. November in Köln: Leitmesse für den professionellen Mobilfunk auf der Zielgeraden

In wenigen Tagen – am 23. November – startet die internationale Fachmesse für den professionellen Mobilfunk PMRExpo ihr dreitägiges Programm. Neben der internationalen Ausstellung in Halle 10.2 des Kölner Messegeländes, bietet der Summit »Sichere Kommunikation« im Kongressbereich täglich ein zielgruppenorientiertes Vortragsprogramm rund um Strategien und Innovationen. Ein Symposium, zwei Fachforen sowie der täglich angebotenen Speakers' Corner mit Kurzvorträgen in der Messehalle runden das Angebot ab. Ein ausgefeiltes Hygienekonzept bietet die Gewähr für einen sicheren Besuch.

Im Bereich Show steht eine Ausstellungsfläche von 10.000 Quadratmetern zur Verfügung, auf der mehr als 135 nationale und internationale Aussteller ihr Portfolio präsentieren. Einschlägige Fachfirmen stellen neben der Connecting Area mit modernster Kommunikationstechnik ausgestattete Einsatzleitwagen vor. Ebenso präsentieren Unternehmen ihre Produkte und Services täglich mit Vorträgen im Speakers' Corner direkt in der Connecting Area.

Vortragsprogramm

Neben der Show wird ein herausragendes Konferenzprogramm die Messe abrunden. Erneut haben hochkarätige Referenten Ihre Teilnahme zugesagt, sodass die Besucher sich auf zahlreiche spannende Vorträge und Diskussionen freuen können. Die drei Summittage gliedern sich in die Schwerpunkte »Strategy & Innovation«, »User's & Best Practice« und »Command & Control Centres« – Letzterer also mit allen Themen rund um Leitstellen. Das Objektfunkforum bietet am 23. November eine Plattform, sich von ausgewiesenen Fachleuten über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Objektversorgung informieren zu lassen und mit ihnen zu diskutieren. Das Fachkräfteforum bietet am Folgetag den Zuhörern die Chance, sich über die Möglichkeiten der Fachkräftesicherung, -gewinnung und -ausbildung mit Hilfe des Netzwerkes des PMeV zu informieren. Wie in den Vorjahren wird für die Besucher aus der Strom-, Gas- und Wasserwirtschaft am 24. November das Symposium Energiewirtschaft durchgeführt, bei dem unterschiedliche Aspekte, mit dem Fokus auf Netzbetreiber und Stadtwerke, beleuchtet werden.

Vielfältige Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten

Nach vielen Monaten mit virtuellen Treffen und Videokonferenzen bietet die PMRExpo wieder vielfältige Möglichkeiten zum persönlichen Meinungs- und Informationsaustausch. Teilnehmer haben die Chance auch in diesem Jahr die neusten Trends der Branche kennenzulernen, die Top-Experten zu treffen und ihr Netzwerk zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen!

Das umfangreiche Hygienekonzept ermöglicht allen Beteiligten eine sichere Umgebung, mit dem Angebot zum persönlichen Austausch und Networking. Es besteht die grundsätzliche Einhaltung des Mindestabstandes, das Tragen einer medizinischen Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine 3G-Kontrolle (geimpft, genesen, getestet). Mit weiteren Maßnahmen, wie z.B. bis zu sieben Metern breiten Hallengängen, ausreichend Desinfektionsspendern und einer personalisierten Kontrolle, stellt Ihre Gesundheit unsere oberste Priorität dar. Es darf in diesem Jahr kein Ticketverkauf vor Ort stattfinden. Tickets können über die Website erworben werden.

Autor:
Günther Fenchel in Zusammenarbeit mit EW Medien und Kongresse

Über die PMRExpo

Die PMRExpo, Europäische Leitmesse für das Netzwerk Sichere Kommunikation, findet bereits zum 21. Mal statt. Seit 2009 ist die Koelnmesse ihre Heimat. Eine große Zahl von nationalen und internationalen Ausstellern sind vertreten, z. B. Hersteller, Anwender und Betreiber von Professional Mobile Radio Systemen. Ideeller Träger der PMRExpo ist der PMeV – Netzwerk Sichere Kommunikation. Veranstalter ist die EW Medien und Kongresse GmbH aus Berlin.

Weitere Informationen unter: www.pmrexpo.de

CUBOS
Wir alarmieren Menschen.

PMRExpo 2021: GroupAlarm kommt mit über 50 neuen Funktionen und neuem Pager F.R.E.D.

Die PMRExpo ist für die cubos Internet GmbH seit vielen Jahren ein fester Messetermin. Vom 23. bis 25. November sind die Aachener auch dieses Jahr wieder in Köln. Mit dabei: GroupAlarm, die SaaS-Komplettlösung für Not- und Krisenfälle, die allein seit Jahresbeginn schon mehr als 50 neue Features dazubekommen hat. Diese verbessern den Kernbereich der Alarmierung, aber auch Messenger, Schnittstellen, Datenschutz und Datensicherheit, die Apps sowie die Terminkoordination.

Ein weiteres Highlight wird die Präsentation eines brandneuen Pagers sein. Nachdem der bisher eingesetzte Alarmierungspager ERIC® von Unitronic abgekündigt wurde, stellt cubos Internet in Köln erstmals den neuenPager F.R.E.D. der Firma HK.SYSTEMS GmbH vor. Dieser Pager kommuniziert nicht mehr über GPRS, sondern über das moderne LTE CAT M1 Netz.

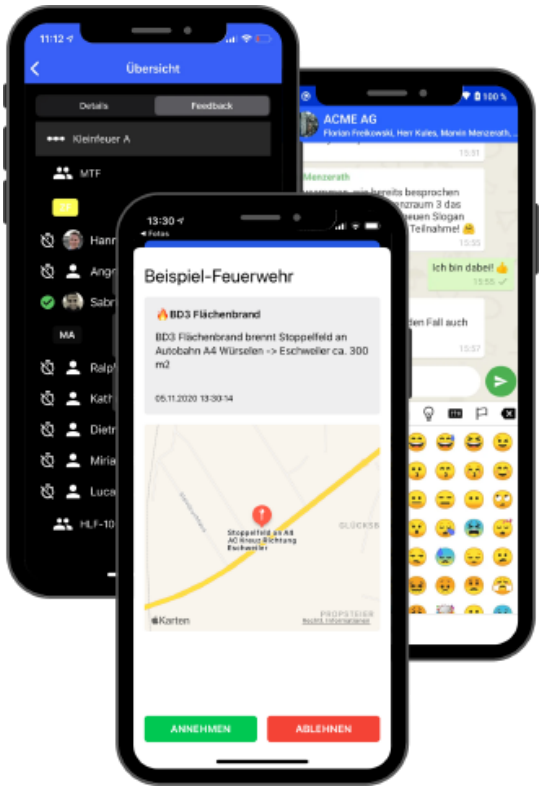
cubos Internet und GroupAlarm sind bei der Koelnmesse in **Halle 10.2, Stand D13** zu finden.

Die vergangenen beiden Jahre standen ganz im Zeichen des Ausbaus und der Weiterentwicklung von GroupAlarm. Die Macher haben die Software komplett neu entwickelt, breiter aufgestellt, schneller, zuverlässiger, ausfallsicherer und intuitiver gemacht und viele neue Funktionen ergänzt. Heute können Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben, aber auch Flughäfen und Unternehmen sowie KRITIS-Einrichtungen wie z. B. Krankenhäuser oder Chemiekonzerne nahezu jeden technischen Störfall, jeden Notfall oder jede Katastrophe damit managen.

Zu den über 50 neuen Funktionen gehören unter anderem automatisierte Workflows, Quick-Actions im Dashboard, die Definition von Handlungsanweisungen, eine intuitive Einsatz-Dokumentation sowie ein neuer Eskalationsmodus.

Auf der PMRExpo 2021 wird zum ersten Mal der Pager F.R.E.D. (First Responsers Emergency Deployment) der Firma HK.SYSTEMS GmbH vorgestellt. Diese neue Generation eines digitalen Pagers bietet eine deutlich bessere Netzabdeckung und höchste Redundanz dank roamender SIM, Dual-SIM nach internationalem Mobilfunkstandard LTE CAT M1.

"Wir ersetzen sozusagen ERIC® durch F.R.E.D.", sagt Hanno Heeskens, Geschäftsführer von cubos Internet. "Die Kommunikationstechnologien haben sich weiterentwickelt. Mit dem Wechsel bieten wir bald ein modernes Gerät an, das in bekannter Zuverlässigkeit alarmiert und dabei technisch und optisch auf den neuesten Stand gebracht wurde. Die über 2.000 im Markt befindlichen ERIC® Pager unterstützt GroupAlarm natürlich weiterhin."



Interessenten treffen GroupAlarm in **Halle 10.2, Stand D13** an. Wer einen festen Termin bevorzugt, kann diesen per E-Mail vereinbaren: sales@groupalarm.com

Über cubos Internet GmbH

Die cubos Internet GmbH hat über 20 Jahre Erfahrung im Bereich Alarmierungsdienste und stellt mit GroupAlarm eine hochverfügbare Plattform für die flexible Darstellung aller Alarmierungs- und Kommunikationsprozesse bereit.

Weitere Informationen unter: www.cubos-internet.de

Flutkatastrophe: Größter Einsatz in THW-Geschichte

Zwölf Wochen Einsatz in den Flutgebieten liegen hinter den Helferinnen und Helfern der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW). In dieser Zeit haben sie Menschen und Sachwerte gerettet, Häuser und Straßen geräumt und wichtige Infrastruktur wiederaufgebaut. THW-Vizepräsidentin Sabine Lackner ist stolz auf die Ehrenamtlichen: „Ich danke allen 14.849 THW-Kräften, die aus ganz Deutschland gekommen sind, um wochenlang zu helfen. Ihr langfristiges und professionelles Engagement macht diesen Einsatz zum größten in der 71-jährigen THW-Geschichte."

Der THW-Einsatz nach Sturmtief Bernd umfasst mittlerweile circa 2,2 Millionen Einsatzstunden und übersteigt damit die der vergangenen Großeinsätze nach den Hochwassern 2002 und 2013. Er bildet das umfangreiche und vielseitige Leistungsspektrum des THW ab. Vom Räumen bis zur Trinkwasserversorgung – alle 25 Fachgebiete des THW waren im Einsatz gefragt. In den ersten Tagen der Katastrophe lag der Fokus vor allem auf Rettung und Pumparbeiten. Als die Pegel sanken, waren die Helferinnen und Helfer bei kräftezehrenden Räum- und Infrastrukturarbeiten gefragt.

Helferinnen und Helfer des THW sind weiterhin im Ahrtal im Einsatz. Sie bauen vor allem Brücken für die Bevölkerung. *(Quelle: THW/Michael Matthes)*

Die Strom- und Wasserversorgung wiederherzustellen, hatte an vielen Orten oberste Priorität. THW-Kräfte bereiteten an vier Orten im Ahrtal Trinkwasser auf und versorgten die Bevölkerung. Gleichzeitig arbeiteten sie eng mit örtlichen Stromversorgern zusammen, um das Netz schnellstmöglich zumindest provisorisch wiederaufzubauen. Seit einigen Wochen liegt ein besonderer Fokus des THW darauf, Verkehrswege und Infrastruktur wiederherzustellen.

„Kleine und große Brücken geben der Bevölkerung und auch den Helfenden vor Ort ein Stück Normalität zurück, die diese dringend brauchen", erklärt THW-Vizepräsidentin Sabine Lackner. Sechs Fußgehenden- und vier Fahrzeugbrücken des THW sind bereits eröffnet. Weitere 12 Brücken sind im Ahrtal für die nächsten Wochen geplant. Auch nach rund 2,2 Millionen Einsatzstunden ist der Einsatz für das THW noch nicht vorbei.

Am Krankenhaus in Bad Neuenahr-Ahrweiler bereiten THW-Ehrenamtliche Trinkwasser auf und geben dieses an die Bevölkerung weiter. *(Quelle: THW/Nicole Endres)*

Großeinsätze misst das THW mit drei Parametern: Anzahl der Einsatzstunden, der Einsatzkräfte und der eingesetzten Ortsverbände. Bis zu diesem Einsatz forderte die Elbflut 2002 die meisten Einsatzstunden und -kräfte in der THW-Geschichte, das Hochwasser an Donau und Elbe 2013 die meisten Ortsverbände. Nach der aktuellen Flutkatastrophe überstieg der Einsatz sowohl die Rekordwerte der Einsatzstunden als auch die der Ortsverbände. Dass die Anzahl der Einsatzkräfte geringer ist als bei beiden Großeinsätzen zuvor, zeigt, dass viele Ehrenamtliche langfristig, zum Teil über Wochen vor Ort halfen.

Über das Technische Hilfswerk

Das THW ist die ehrenamtliche Einsatzorganisation des Bundes. Das Engagement der bundesweit knapp 80.000 Ehrenamtlichen, davon die Hälfte Einsatzkräfte, ist die Grundlage für die Arbeit des THW im Bevölkerungsschutz. Mit seinem Fachwissen und den vielfältigen Erfahrungen ist das THW gefragter Unterstützer für Feuerwehr, Polizei, Hilfsorganisationen und andere. Das THW wird zudem im Auftrag der Bundesregierung weltweit eingesetzt. Dazu gehören unter anderem technische und logistische Hilfeleistungen im Rahmen des Katastrophenschutzverfahrens der Europäischen Union sowie im Auftrag von UN-Organisationen.

Weitere Informationen unter www.thw.de

Abschluss der UN-Klimakonferenz: DRK fordert mehr Unterstützung bei Katastrophenvorsorge

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) begrüßt das Ergebnis der Glasgower Klimakonferenz, fordert aber mehr Unterstützung bei der Katastrophenvorsorge. „Die Einigungen auf ambitioniertere Klimaschutzziele, insbesondere das Bekenntnis zum 1,5 Grad-Ziel, sowie der höhere Stellenwert der Klimaanpassung setzen ein wichtiges Zeichen. Allerdings bleiben die Finanzierungszusagen zur Bewältigung der Klimakrise hinter dem Bedarf zurück," sagt DRK-Generalsekretär Christian Reuter. Die humanitäre Hilfe könne mit der Zunahme klimabedingter Ereignisse nicht Schritt halten. „Wir müssen dafür sorgen, dass lokale Strukturen und Akteure angesichts steigender Risiken gestärkt werden. Dafür müssen mehr Ressourcen bereitgestellt werden," sagt Reuter weiter.

Freiwillige des Bangladeschischen Roten Halbmond (BDRCS) versorgen Betroffene nach Überschwemmungen in Tangail, Bangladesh. *(Quelle: BDRCS)*

Mehr als 80 Prozent der weltweiten Katastrophenhilfe von Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften steht mittlerweile im Zusammenhang mit Extremwetter-Ereignissen infolge des Klimawandels. Auch das DRK leistet immer häufiger Sofort- und Nothilfe nach Katastrophen, die mit dem Klimawandel in Zusammenhang stehen. Um dem steigenden humanitären Bedarf begegnen zu können, setzt das DRK zudem zunehmend auf innovative Ansätze wie vorausschauende humanitäre Hilfe. Ziel hierbei ist es, basierend auf Prognosen, im Vorfeld einer drohenden Katastrophe Maßnahmen einzuleiten und so Auswirkungen zu mindern.

Das DRK unterstützt zahlreiche Schwestergesellschaften vor Ort bei der Anpassung und Bewältigung der Klimakrise, etwa durch Projekte in der Katastrophenvorsorge, der vorausschauenden humanitären Hilfe sowie durch akute Sofort- und Nothilfe. „Vor diesem Hintergrund begrüßen wir, dass der Klimaanpassung im Glasgower Abkommen ein höherer Stellenwert eingeräumt wird. Das Fehlen umfassender Finanzierungszusagen sowie konkreter Mechanismen, wie diese Hilfen lokale Akteure erreichen können, sehen wir aber kritisch. In den Monaten bis zur nächsten UN-Klimakonferenz muss es nun darum gehen zu konkretisieren, wie lokale Klimaanpassung und Katastrophenvorsorge gestärkt und besser finanziert werden können. Der konsequente Ausbau der vorausschauenden humanitären Hilfe bietet einen möglichen Ansatzpunkt," sagt Reuter.

Weitere Informationen zur Katastrophenvorsorge:

https://www.drk.de/hilfe-weltweit/was-wir-tun/katastrophenvorsorge/

Weitere Informationen zur vorausschauenden humanitären Hilfe:

https://www.drk.de/hilfe-weltweit/was-wir-tun/vorausschauende-humanitaere-hilfe/

Über das Deutsche Rote Kreuz

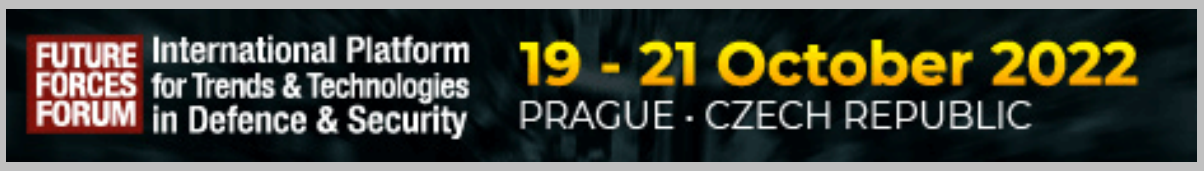
Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist mit nationalen Gesellschaften in 192 Ländern die größte humanitäre Organisation der Welt.

Weitere Informationen unter www.drk.de

PMRExpo
2021
powered by PMeV
Network for Secure Communications
23 – 25 November / Koelnmesse
www.pmrexpo.com

SICHERHEITS EXPO
München, 24. - 25. November 2021

CBRNE SUMMIT EUROPE
Brno, Czech Republic 30 Nov – 2 Dec 2021
Organised by:
INTELLIGENCE-SEC


FUTURE FORCES FORUM
International Platform
for Trends & Technologies
in Defence & Security
19 - 21 October 2022
PRAGUE · CZECH REPUBLIC

Impressum

HOMELAND SECURITY UG (haftungsbeschränkt)
Deilinghofer Straße 2
D-58675 Hemer
Tel.: 02 01 / 79 87 89 87
Fax: 02 01 / 79 87 89 88
E-Mail: info@homeland-sec.de

Sitz der Gesellschaft: Hemer
Registergericht: Amtsgericht Iserlohn
HRB: 7203
Geschäftsführer: Dr. Nadine Seumenicht
(Verantwortlicher im Sinne des Mediendienste-Staatsvertrages)
Internetseite:
www.homeland-sec.de

Kontaktmöglichkeiten:
redaktion@homeland-sec.de
verlag@homeland-sec.de

Rechtshinweis
Hier finden Sie unsere Rechtshinweise.

Datenschutzerklärung gemäß § 4 Abs. 1 Teledienstdatenschutzgesetz
Hier finden Sie die vorgeschriebenen Datenschutzerklärungen.

© Das Bildmaterial ist den entsprechenden Pressemitteilungen entnommen und unterliegt den jeweiligen Urheberrechten.

Internationales Team von HOMELAND SECURITY

Beirat

Vernetzte Sicherheit:	Harald Kujat, General a. D.
Vernetzter Einsatz:	Dr.-Ing. Andreas Groth, Ralph. D. Thiele, Oberst a. D.
Internationales Redaktionsteam	
Vernetzte Sicherheit:	Dr. Stefan Queisser, Fregattenkapitän d. R., Michael Hartung, Oberleutnant d. R.
Zivil-Militärische Zusammenarbeit:	Michael Zacher, Oberstleutnant
Innere Sicherheit:	Niels Czajor, Dipl.-VerwWiss., Major d. R., Polizeifreiwilliger des Landes Baden-Württemberg
IT-Security:	Georg Wenner, EDS-CSO Germ. Gov. a. D., Jim Litchko, CISSP-ISSEP, MBCI, MAS
Robotics Unstructured Environments:	Prof. Dr.-Ing./Univ. Tokio Thomas Bock
Internationale Kriminalwissenschaften:	Robert F. J. Harnischmacher
Ausbildung und Training für die Sicherheit in der Wirtschaft:	Klaus- Dieter Jörn, Robert F. J. Harnischmacher
Canada:	Prof. Dr. Darryl Plecas
China:	Prof. Dr. Gu Minkang
Japan, Korea:	Prof. Dr. Minoru Yokoyama, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Haruo Nishihara, Prof. Dr.-Ing./Univ. Tokio Thomas Bock
Mexiko:	Walter M. McKay, M.A.
Norwegen:	Superintendent Prof. Rune Glomseth, Prof. Dr. Petter Gottschalk
Österreich:	Hofrat Mag. Maximilian Edelbacher
Polen:	Prof. Dr. Dr. h.c. Brunon Holyst
Südafrika:	Prof. Dr. Cornelis Roelofse†
USA:	Prof. Dr. Dilip K. Das, Prof. Dr. Otwin Marenin, Prof. Dr. Linda Keena
Geschichte:	M. A. Volker Hollmann
Politik:	Dipl. Verw. Joachim Zacher
Wissenschaft:	Prof. Dr.-Ing. Michael Gerke, Dr. Nadine Seumenicht